

Neuordnung der Metallberufe

Die Metallberufe sollen neu geordnet werden. Die Entwürfe der neuen Ausbildungsordnungen liegen weitgehend vor, sie müssen vom Bundesminister für Wirtschaft und Technologie noch genehmigt werden. Ganz aktuell ist das beim Dreher und beim Metallbauer, hier sollen die neuen Ausbildungsordnungen angeblich schon im August 2002 in Kraft treten.

Eine große Änderung steht uns beim Dreher ins Haus: Die bisherigen Ausbildungsberufe Dreher, Feinmechaniker, Maschinenbaumechaniker und Werkzeugmacher sollen zum neuen Ausbildungsberuf Feinwerkmechaniker zusammengefasst werden. Der Dreher, wie wir ihn bisher anbieten, würde also nicht mehr existieren. Die neue Ausbildungsordnung für Feinwerkmechaniker zielt auf mehr Selbstständigkeit und auf komplexere Tätigkeiten. Erweiterungen erfolgen z.B. in Richtung „Aufbauen und Prüfen hydraulischer, pneumatischer und elektropneumatischer Steuerungen“ und in Richtung „Montieren und Inbetriebnehmen von Bauteilen“.

Leichter wird das nicht, und unsere Rehabilitanden werden nicht leistungsfähiger! Um brauchbare Lösungen für die Erstausbildung junger Menschen mit Behinderung werden wir uns dann in enger Zusammenarbeit mit der Zuständigen Stelle bemühen.

„Leben ohne Drogen“

Drogengefährdete Jugendliche/junge Erwachsene des Berufsbildungswerkes Dürrlauingen beteiligen sich seit Februar 2002 am Aktivitätsprogramm „Leben ohne Drogen“.

Dahinter verbirgt sich ein von pädagogischen Mitarbeitern des Berufsbildungswerkes in Zusammenarbeit mit Ärzten, Psychologen und Sozialpädagogen der Suchtberatungs- und Behandlungsstelle der Caritas Günzburg konzipiertes und durchgeführtes Programm, das den Jugendlichen/jungen Erwachsenen helfen soll,

- Informationen über die Gefahren und Wirkungsweisen illegaler Drogen zu erhalten
- Alternativen in der Freizeitgestaltung zu entdecken und kennen zu lernen
- eigene Fähigkeiten und Grenzen zu erleben
- durch Aktivitätsangebote den eigenen Körper, die Sinne, die Gefühle neu zu erfahren

- Abstand zu illegalen Drogen zu gewinnen.

In Abend- und Wochenendveranstaltungen bietet eine Sozialpädagogin der Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Hilfestellung und Beratung in Form von Einzel- und Gruppengesprächen sowie Rollenspielen an.

Pädagogische Mitarbeiter des Berufsbildungswerkes erarbeiten in Gesprächsrunden und Filmbetrachtungen informative Hintergründe zum Thema.

An Wochenenden werden erlebnispädagogische Akzente wie gemeinsame Radtouren, Kanu- bzw. Bootstouren oder Klettern gesetzt.

Auch ist der Einsatz externer Referenten wie Ärzte, Richter sowie Polizeiexperten im Programm vorgesehen.

Ausbildung zum Ausbaufacharbeiter und Trockenbaumonteur gestartet

Anfang September 2001 kam der neue Ausbilder, drei Auszubildende sind im ersten Ausbildungsjahr und ein junger Mann bereitet sich auf den Ausbildungsbeginn im kommenden September vor. Im September 2002 werden insgesamt sieben junge Männer die Ausbildung zum Ausbaufacharbeiter machen. Zunächst haben sie ihre eigene Werkstatt ausgebaut und einige kleine Umbauten im Förderungswerk St. Nikolaus, jetzt – mit dem Frühjahr – werden wohl bald die ersten Außenaufträge kommen.

Auszüge aus einem Gespräch, das Herr Dipl.-Psychologe Martin Zibold mit dem Auszubildenden Dominic D. führte:

MZ: Du bist im September zur Ausbildung als Ausbaufacharbeiter gekommen. Wie geht es dir denn?

Ja, soweit schon ganz gut.

MZ: Wie ist denn die Ausbildung?

Ja, eigentlich geht es schon.

MZ: Ist es schwierig?

Ja, manches schon.

MZ: Ist es körperlich anstrengend?

Ja, teilweise.

MZ: Was ist denn anstrengend?

Ja, schwere Lasten, Zementsäcke, Gipskartonplatten.

MZ: Hast du Hornhaut an den Händen gekriegt?

Na ja, hatte ich vorher schon, aber es wird immer mehr.

MZ: Wird man da sehr schmutzig?

Ja, teilweise schon, wenn es regnet und man arbeitet draußen. Die Hände werden auf jeden Fall schmutzig und die Klamotten und das Gesicht, man wird auf jeden Fall schmutzig. Man muss sich öfter waschen und die Klamotten wechseln.

MZ: Ihr habt am Anfang die alte Lagerhalle als Werkstatt ausgebaut. Was habt ihr denn da gemacht?

Wir haben die Decke abgehängt, die Wände und die Decke verkleidet mit Gipskarton, den Fußboden mit OSB-Platten neu gemacht, gefliest. Ja, das haben wir selber gemacht, das andere waren Firmen.

MZ: Was haben denn die Firmen gemacht?

Ja, die Fenster, Elektro, Wasser, Heizung.

MZ: Weshalb habt ihr das nicht auch selber gemacht?

Ja, das hätte zu lange gedauert, das ist auch nicht so die Arbeit für uns, gehört nicht so zu unserem Beruf, teilweise haben wir mitgeholfen.

MZ: Und jetzt seid ihr mit der Werkstatt fertig?

Kann man so nicht sagen. Ich denke der Innenbereich ist größtenteils abgeschlossen und jetzt ist der Außenbereich dran.

MZ: Was macht ihr im Außenbereich?

Den Sockel. Die Grundmauern wurden ausgehoben, die werden jetzt verputzt, wasserdicht abisoliert und weiter weiß ich noch nicht.

MZ: Habt ihr auch schon auf anderen Baustellen gearbeitet?

Ja, wir haben hier im Haus einen Raum für eine Küche vorbereitet. Dann haben wir mehrere kleine Räume umgebaut und einen Raum für die Gärtner ausgebaut.

MZ: Wißt ihr schon wie es weitergeht?

Grob geschätzt werden wir Aufträge bekommen und dann auf Montage gehen.

MZ: Hier im BBW oder außerhalb?

Ich glaube außerhalb, der Meister hat schon Kunden, die warten, dass wir kommen.

MZ: Was hast du besonders gerne gemacht?

Gerne gemacht habe ich das mit den Gipskartonplatten an der Decke und an den Wänden, der Fußboden hat auch ziemlich Spaß gemacht. Was mich besonders interessiert, hat war das Fliesenlegen.

MZ: Wie ist es denn in der Berufsschule?

Berufsschule ist schon ok.

MZ: Was macht ihr denn in Fachtheorie?

Ja, da kommen halt die spezifischen Sachen dran wie Zeichnungen von dem, was wir gemacht haben, Wandskizzen und Aufmaße.

MZ: Du hast vorher gesagt, Fliesenlegen hat dich besonders interessiert. Habt ihr in der Schule auch so Fliesenzeichnungen gemacht?

Ja, das heißt Fliesenpläne.

MZ: *Und, ist das schwierig? Muss man rechnen dabei?*

Ja, den Maßstab muss man einhalten, das ist schon manchmal schwierig.

MZ: *Euer Ausbilder ist ja neu gekommen. Er hat im September neu angefangen mit der Ausbildung von Lehrlingen. Wie ist er denn?*

Na ja, man kann sagen, er läßt uns schon manchmal Freiheiten. Was er will, müssen wir halt machen. Man kommt gut mit ihm klar.

MZ: *Ist er streng?*

Hmmm- teilweise schon.

MZ: *Bei was ist er denn streng?*

Ja, wenn es um die Qualität geht, dann muss dreimal nachgeschaut werden, dass es perfekt ist.

MZ: *Gibt es auch Sachen, bei denen er großzügig ist, wo er auch mal etwas übersieht?*

Ja, nicht so genau ist er bei Sachen, die man verschwinden lassen kann, die man später nicht mehr sieht. Bei einer Unterkonstruktion, wo später was drüberkommt, wenn da mal 'ne Kleinigkeit nicht stimmt, ja ok, aber ansonsten hat er seine Richtlinien, die müssen wir einhalten.

MZ: *Wie geht er mit euch um, mehr kameradschaftlich oder mehr als Chef?*

Ist schon ok! So wie wir sind, ist er auch mit uns, eher tonangebend. Muss er ja auch.

MZ: *Schimpft er auch manchmal?*

Ja, wenn was nicht passt.

MZ: *Schimpft er auch manchmal wegen eurem Verhalten?*

Eigentlich nicht. Es ist selten, dass er eingreifen muss, wenn welche laut sind oder so. Aber wenn er eingreifen muss, dann hat sich das meist schon erledigt.

Neue Mädchengruppe im Internat des Berufsbildungswerkes

Besonders beliebt scheint das Dürrlauinger Internat bei Mädchen zu sein. Lebten bisher 24 Mädchen in zwei Wohngruppen, so wird auf Grund der Zahl der angemeldeten jungen Damen ab September 2002 eine weitere Gruppe für das weibliche Geschlecht eingerichtet werden. Auch im Freizeitbereich gibt es spezielle Mädchenangebote. Sportlich betätigen sich unsere jungen BBW-Frauen bei Powergymnastik und Steppaerobic oder genießen es, beim einmal wöchentlich stattfindenden Frauentreff unter sich zu sein.

Erweiterung des heilpädagogischen Wohnbereichs im Internat

Von den kooperativ belegenden Arbeits- und Jugendämtern wurde unsere im Herbst 2001 eingerichtete Heilpädagogische Wohngruppe im BBW-Internat als weiteres, differenziertes Wohnangebot gut angenommen.

Da sie bereits jetzt für das nächste Ausbildungsjahr ausgebucht ist, werden wir ab September 2002 eine zweite Wohngruppe dieser Betreuungsart eröffnen. Sie bietet ebenfalls Platz für acht Jugendliche bzw. junge Erwachsene im Aufnahmealter von 15 – 20 Jahren.

Sie befindet sich im Internatsgebäude 2 und stellt eine klientelbedingt nötige Ergänzung der Wohndifferenzierung im BBW-Internat dar. Die Betreuung erfolgt „rund um die Uhr“ durch pädagogisches Fachpersonal an 365 Tagen im Jahr. Ziel ist die Verselbstständigung der jungen Menschen als einer wesentlichen Grundlage für die spätere Eingliederung und Teilhabe an Beruf und Gesellschaft. In den Ferienzeiten werden erlebnispädagogische Freizeitmaßnahmen angeboten. Die Wohngruppe ist gemischtgeschlechtlich konzipiert.

Geeignet ist diese Wohnform für psychisch gestörte und verhaltensschwierige Mädchen und Jungen mit Behinderungen. Aufnahmebedingung ist die Anmeldung des Jugendlichen im Berufsbildungswerk für eine Ausbildungs- oder Berufsvorbereitungsmaßnahme durch das Reha-Team des zuständigen Arbeitsamtes.

Nicht aufgenommen werden können Rehabilitanden die eine schwere Körperbehinderung aufweisen, einer stationären psychiatrischen Betreuung bedürfen, nicht zum Personenkreis der Lernbehinderten zählen oder drogenabhängig sind.

Ansprechpartner:

Aufnahme:

Walter Merbeler

Tel. 08222 / 998-320

e-mail:MerbelerW@sankt-nikolaus.de

Erziehungsleitung:

Georg Weizmann

Tel. 08222 / 998-372

e-mail:WeizmannG@sankt-nikolaus.de

Weitere Freizeitattraktion im Internat

Neu im Freizeitangebot ist die im Gymnastikraum installierte Kletter- und Boulderwand, die den Jugendlichen des Internates seit März 2002 zur Verfügung steht. Die Kletterwand hat die Ausmaße 6 x 6 m. und verfügt über einen Überhang sowie einen Schrägauftritt. Sie bietet auf Grund ihrer farblich gekennzeichneten Griffouten Kletterspaß für alle Schwierigkeitsgrade und alle Altersklassen. In Zusammenarbeit mit dem Günzburger Alpenverein wurden die Mit-

arbeiter der Internatsgruppen in den Sicherungstechniken in den letzten Wochen geschult, so dass es jetzt einen tollen Kletterspaß für alle Jugendlichen des Internates geben kann.

Prüfungen und Arbeitsvermittlung Februar 2002

Im Februar 2002 legten 16 von 17 jungen Männern (94,1 %) ihre Abschlussprüfung erfolgreich ab:

- 7 Fachwerker im Landschaftsbau
- 2 Karosseriebauer
- 2 Landmaschinenmechaniker
- 2 Metallbauer
- 3 Werkzeugmaschinenspanner

Die Arbeitsvermittlung lief sehr gut:

- 12 haben eine Arbeit in ihrem Beruf
- 1 macht eine Probebeschäftigung in seinem Beruf
- 1 sagt uns, dass er eine Arbeit in seinem Beruf habe, wir kennen aber den Arbeitsplatz und den Arbeitgeber nicht
- 1 ist bei der Bundeswehr
- 1 ist arbeitssuchend

Besonders erfreulich: Von den drei jungen Männern mit Schwerbehindertenausweis haben zwei einen Arbeitsplatz in ihrem Beruf, einer ist in der Probebeschäftigung in seinem Beruf.

Terminumstellung für Prüfung und Aufnahme

In diesem Jahr erfolgt im Berufsbildungswerk Dürrlauingen eine Umstellung der Termine für Prüfung und Aufnahme.

Die Prüfungen werden erstmalig in diesem Jahr in allen Berufen im Juli abgeschlossen. Durch die Vorverlegung des Termins für die Prüfungen ist es nun möglich, alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in das Berufsbildungswerk Dürrlauingen eintreten, Anfang September - in diesem Jahr ist es der 02. September - aufzunehmen.

Mit dieser Terminumstellung erleichtern wir einerseits die Stellenvermittlung unserer jungen Gesellen, andererseits, dies ist besonders für berufsvorbereitende Maßnahmen von Bedeutung, verzögert sich die weitere Planung des Rehabilitationsverlaufs nicht unnötig.

Freie Plätze für September 2002

Im Berufsbildungswerk Dürrlauingen gibt es noch freie Plätze für das kommende Ausbildungsjahr als

- Landmaschinenmechaniker/in
- Tischler/in
- Holzbearbeiter/in

In den anderen Ausbildungsberufen, dies gilt besonders für die Ausbildungsgänge

- Fleischer/in
- Raumausstatter/in
- Metallbauer/in
- Metallbearbeiter/in

können sich je nach dem aktuellen Stand von Anmeldung und Abmeldung einzelne freie Plätze ergeben.